



31. Hessischer Unternehmertag

Mehr Freiheit für mehr Wachstum

Chancen ergreifen, Risiken meistern

Kurhaus Wiesbaden

Impressum

Erschienen

Januar 2024

Auflage

1.000 Stück

Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. (VhU)

Emil-von-Behring-Straße 4

60439 Frankfurt am Main

Telefon: 069 95808-0

Telefax: 069 95808-126

E-Mail: info@vhu.de

www.vhu.de

Redaktion

Susanne Lettau (verantwortlich)

Heike Krasemann

Projektleitung

Susanne Lettau

Anzeigen

Kornelia Kopp

Fotos

Uwe Zucchi

Salome Roessler

Gerd Scheffler

iStock

Adobe Stock

Getty Images | Vladimir Rys / Staff

Gestaltung

CREATUR Werbeagentur | Darmstadt

www.creaturgrafik.de

Herstellung, Druck

Druckerei Spiegler GmbH | Bad Vilbel



**Klimaneutral
gedrukt**

mit First Climate

Mehr Freiheit für mehr Wachstum

Chancen ergreifen, Risiken meistern



Mehr Freiheit für mehr Wachstum

Dirk Pollert
Hauptgeschäftsführer der VhU

04



Mehr Freiheit lassen!

Wolf Matthias Mang
Präsident der VhU

06

Preisverleihung Wettbewerb Hessen-Champions

Tarek Al-Wazir
Staatsminister

14



Sieger Kategorie Innovation

Hessen-Champions

20



Für Hessen – die richtige Dosis

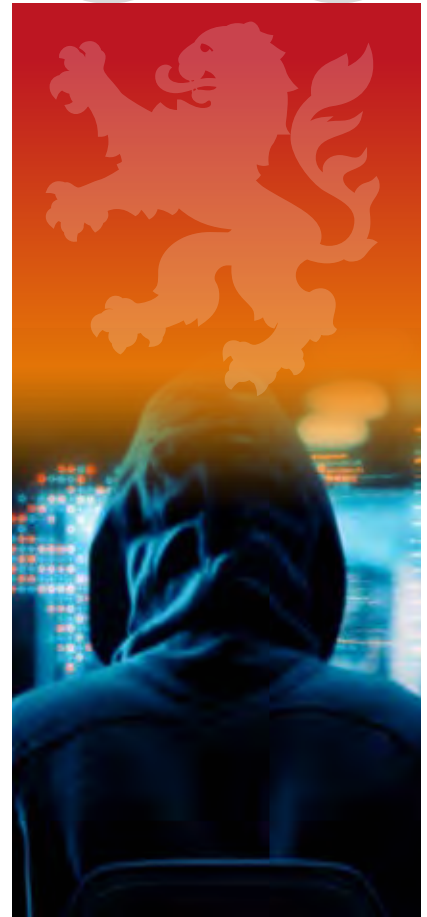
Boris Rhein
Ministerpräsident des Landes Hessen

24

Sieger Kategorie Jobmotor

Hessen-Champions

30



Versicherer als Transformationsbegleiter der Wirtschaft

Dr. Norbert Rollinger
Vorstandsvorsitzender der
R+V Versicherung AG

32

Sieger Kategorie Weltmarktführer

Hessen-Champions

38



Finale, olé, olé, olé – die glücklichen Finalisten

Hessen-Champions

48



Präsidium

52



Sponsoren und Unterstützer

40



Impressionen

54



Im Spiegel der Medien

50

Hall of Fame

45

Dank

56

01

Dirk Pollert

Hauptgeschäftsführer der VhU

Mehr Freiheit für mehr Wachstum

Liebe Mitglieder, liebe Gäste und
liebe Mitstreiter,

beim **31. Hessischen Unternehmertag** standen wir erneut vor der Herausforderung, Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Unternehmen zu finden: Wie kann Deutschland aus der Rezession herausfinden und nachhaltiges Wachstum generieren? Und wie lässt sich die Rolle der Unternehmen als Innovatoren und Jobmotoren in

einer sich schnell wandelnden globalen Wirtschaftslandschaft stärken? In einer Zeit globaler geopolitischer Krisen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und einem kränkelnden Standort Deutschland trafen sich rund 800 Gäste im Wiesbadener Kurhaus, um Lösungen zu diskutieren. Und um das gemeinsame Fazit des Abends vorwegzunehmen: Trotz Schwierigkeiten bieten sich Gestaltungsoptionen und Chancen, die es zu nutzen gilt.

VhU-Präsident Wolf Matthias Mang hob in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung der Unternehmen hervor: "Unsere Unternehmen ermöglichen den technischen und gesellschaftlichen Fortschritt, zahlen Steuern und schaffen Arbeitsplätze. Sie müssen viele Herausforderungen wie die Überregulierung und den Strukturwandel meistern." Er führte weiter aus: "Trotz der unternehmerischen Risiken haben wir alle Chancen durch nachhaltiges Wachstum unseren Spitzenplatz unter den Industrienationen neu zu erobern. Aber dafür brauchen wir weniger Misstrauen gegenüber der Wirtschaft und eine wachstumsfreundlichere Gesetzgebung und Verwaltung. Mit mehr Freiheit können wir die Klimaprobleme schneller und günstiger lösen, die vierte industrielle Revolution vollbringen und als Exportnation im globalen Wettbewerb bestehen."

Ministerpräsident Boris Rhein griff die Dringlichkeit auf, Deutschland wirtschaftlich zu stärken: "Deutschland darf beim Wirtschaftswachstum nicht länger Schlusslicht in Europa sein. Wenn wir nicht zügig Lösungen für die überbordende Bürokratie, den teuren Industriestrom und den Fachkräftemangel finden, schwächen wir die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen nachhaltig und gefährden das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Handlungsfähigkeit des Staates. Nur mit einer Agenda für Wirtschaft und Wohlstand wird Deutschland wieder attraktiv für neue Investitionen."

Dr. Norbert Rollinger, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung AG und Präsident des GDV, sprach über die Rolle der Versicherer in diesen Zeiten: „Die Herausforderungen sind enorm. Wir können sie bewältigen, wenn wir entschlossen die notwendige nachhaltige Transformation unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystems weiter vorantreiben. Versicherer sind dabei natürliche Partner. Wir sind Kapitalgeber für den Umbau des Industriestandorts und dekarbonisieren unsere Investments. Als Experten für diese Themen setzen wir uns für Prävention und Klimafolgenanpassung ein. Und wir versichern Innovationen und helfen damit, sie für die Transformation nutzbar zu machen.“



Vorbildliche Wirtschaftskraft: Die Hessen-Champions

In diesem Zusammenhang erinnerte uns auch Hessens **Wirtschaftsminister und Schirmherr der Hessen-Champions, Tarek Al-Wazir**: „Hessens Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Die von Russlands Überfall auf die Ukraine ausgelöste Energiepreiskrise und die Inflation sind das eine. Gleichzeitig vollzieht sich der Klimawandel noch schneller als erwartet. Um unseren Wohlstand zu bewahren, müssen wir daher nicht nur wettbewerbsfähig und innovationsstark bleiben, sondern auch den wirtschaftlichen Wandel hin zu Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit entschlossen angehen. Die hessischen Unternehmen tun all das. Das dokumentieren die Hessen-Champions des Jahres 2023.“

Acht Finalisten hatten es in die Endrunde des **Innovations- und Wachstumspreises des Landes Hessen, Hessen-Champions 2023**, geschafft und verkörpern damit die Spitzenunternehmen, die beispielhaft für die Innovationskraft und die Stärke des Wirtschaftsstandorts Hessen stehen.

Drei Hessen-Champions standen am Ende ganz oben:

MICROBOX aus Bad Nauheim in der Kategorie Weltmarktführer

MICROBOX führt die Entwicklung und Produktion von Kulturgut-Digitalisierungslösungen an. Als kreativer Wegbereiter nutzt MICROBOX innovative Technologie, um das kulturelle Erbe zu bewahren und Wissen zu teilen. Die Bandbreite reicht von Scannern über Multispektralanwendungen für die Forschung bis hin zur Panorama-Erfassung von Gemälden und Bauwerken.

Limtronik aus Limburg in der Kategorie Jobmotor

Limtronik betreibt eine der deutschlandweit modernsten Fertigungsstätten im Sinne der Industrie 4.0. Dabei bildet die EMS-Fabrik unter anderem die Umgebung für die Industrie 4.0-Forschungs- und Entwicklungsplattform des „SEF Smart Electronic Factory e.V.“. Hier entwickelt der Verein Lösungen, die kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Konzernen den Weg in die digitale Zukunft ebnen. Diese intelligente Fertigung sowie Lean Production-Maßnahmen machen Limtronik zu einem bedeutenden Partner der modernen Industrie.

etalytics aus Darmstadt in der Kategorie Innovation

etalytics entwickelt und vertreibt innovative, datengetriebene Energieintelligenzlösungen unter Verwendung von KI. Mit der etaONE®-Plattform analysieren und optimieren Unternehmen ihre industriellen Energiesysteme. Optimierte Betriebsstrategien reduzieren den Energiebedarf um bis zu 50 % und führen zu entsprechend weniger CO₂-Emissionen und Energiekosten. etalytics setzt neue Maßstäbe im Energiemanagement für Rechenzentren, Chemie-, Pharma- und Automobilindustrie und weitere Branchen.

Dank und Ausblick

Ich freue mich festzustellen, dass der 31. Hessische Unternehmertag erneut ein Forum für wegweisende Diskussionen und zukunftsorientiertes Denken war. „**Mehr Freiheit für mehr Wachstum**“ – ein Leitmotiv, das nicht nur inspiriert, sondern auch konkret aufzeigt, wie wir Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können. Die Stärke unserer Wirtschaft, geprägt von Innovationsgeist und Wettbewerbsfähigkeit, wurde durch die Beiträge unserer Impulsgeber und die herausragenden Leistungen der Hessen-Champions 2023 aufgezeigt und unterstrichen. In einer Zeit, in der komplexe wirtschaftliche und politische Herausforderungen dominieren, ist es umso bedeutender, dass Wirtschaft und Politik Hand in Hand gehen und klare Signale für Fortschritt und Zuversicht setzen. Vor dem

Unternehmertag fanden turnusgemäß Präsidiumssitzung und Mitgliederversammlung der VhU statt.

In diesem Jahr ohne Wahlen des Führungsgremiums der VhU. Die Gespräche und Diskussionen während und am Rande der Sitzung und des anschließenden HUT 2023 bestärken mich in dem Glauben, dass die Herausforderungen trotz ihrer Größe nicht unüberwindbar sind.

Ich blicke deshalb auch mit Zuversicht auf das neue Jahr, in dem wir die Landespolitik weiter konstruktiv begleiten und Hessens Wirtschaft stärken werden. Der neuen Regierung in Hessen wünschen wir eine glückliche Hand und schauen optimistisch und erwartungsvoll auf die vor uns liegende Legislatur. Die Herausforderungen sind gewaltig.

Hinter uns liegt ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit aktuell 87 Mitgliedsverbänden fühlen wir uns in der Gewissheit bestärkt, erneut eine wichtige Rolle hinsichtlich der Interessen unserer Verbändergemeinschaft gespielt zu haben.

Mein aufrichtiger Dank gilt abschließend allen, die zu diesem erfolgreichen HUT 2023 beigetragen haben – den Referenten, Sponsoren und Gästen.

Ich freue mich darauf, Sie alle am **29. Oktober 2024** beim nächsten Hessischen Unternehmertag willkommen zu heißen.

Im Namen des Präsidenten und des gesamten VhU-Teams wünsche ich Ihnen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Herzlichst,
Ihr Dirk Pollert

02

Wolf Matthias Mang
Präsident der VhU

Mehr Freiheit lassen!

AUSZUG AUS DER REDE

Stellen Sie sich bitte vor, diese breite Wand hinter mir wäre ein Portal für Zeitreisen. Würden Sie durch die Wand hindurchgehen?

Ich bin sehr neugierig! Aber egal wohin ich in der Vergangenheit reisen könnte, ich würde immer wieder in unsere heutige Zeit zurückwollen. Denn trotz aller Widrigkeiten und Tragödien, die wir in dieser Zeit erleben, ist dies dank unseres technischen und gesellschaftlichen Fortschritts die beste Zeit, die es je gab.

Als Mensch, als Unternehmer und als VhU-Präsident setze ich mich heute aktiv dafür ein, dass wir optimistisch in die Zukunft schauen.

Bei allen globalen Risiken müssen wir unsere Chancen nutzen. Dafür steht auch unsere Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände.





Mehr Freiheit lassen!

Wolf Matthias Mang
Präsident der VhU

**Mehr Freiheit
für mehr
Wachstum –
Chancen
ergreifen und
Risiken
meistern**



Als ich vor zwei Jahren mit meiner Familie Urlaub in Frankreich gemacht habe, habe ich von einer furchtbaren Tragödie gelesen. Eine Französin hat ihr Leben verloren, als sie zwei Kinder aus dem stürmischen Meer vor dem Ertrinken gerettet hat. Ich habe mich gefragt, ob sie das Risiko unterschätzt hat. Und hätte sie die Rettung nicht besser sein lassen sollen – auf die Gefahr hin, dass die Kinder sterben? Darauf gibt es keine richtigen Antworten.

Diese mutige Frau hat uns jedenfalls ein wunderbares Buch hinterlassen. Es heißt: „Lob des Risikos. Ein Plädoyer für das Ungewisse“. Darin schreibt sie:

„Freiheit kann lebensgefährlich werden. Aber auf Freiheit zu verzichten, führt unweigerlich ins Unglück.“

Ich bin mir absolut sicher:

Nur wer frei ist, kann das Unbekannte entdecken.

Das erfordert eine große Anstrengung: Nämlich, dass wir Vertrautes hinter uns lassen. Auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft gehen die Ängste unserer Vergangenheit unseren Handlungen voraus. Als Kind habe ich erlebt, wie mein Vater mit seinem Unternehmen in die Insolvenz geraten ist. Diese Erfahrung hat mich ein Stück weit geprägt. Vielleicht war ich deshalb als Unternehmer immer bedacht und vorsichtig. Aber gerade wir Unternehmer haben die Pflicht zur Zukunft.

Wir müssen für das Neue und Ungewisse ins Risiko gehen. **Und das sollte uns nicht erschrecken. Denn Zuversicht ist Teil unserer DNA.**

Darum geht es auch heute Abend, denn wir sprechen über das Thema: **Mehr Freiheit für mehr Wachstum** – Chancen ergreifen und Risiken meistern



Liebe Gäste, herzlich willkommen zum 31. Hessischen Unternehmertag! Schön, dass Sie alle heute wieder zu uns ins Kurhaus nach Wiesbaden gekommen sind. Lassen Sie uns heute gemeinsam darüber nachdenken, was wir machen, wenn uns der Wind entgegenweht. Wie viel Risiko nehmen wir in Kauf? Und welche Chancen ergreifen wir?

Doch zuvor begrüße ich die Impulsgeber des heutigen Abends: Unseren **Ministerpräsidenten Boris Rhein**.

Lieber Herr Ministerpräsident, Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Wahlsieg! Sie haben ja jetzt Koalitionsverhandlungen vor sich.

Ich begrüße den **stellvertretenden Ministerpräsidenten Tarek Al-Wazir**. Er ist ein absoluter Rekordhalter. Kein Mitglied der Landesregierung stand

öfter mit mir auf dieser Bühne. Sie sind unser **Initiativ-Partner**.

Und ich begrüße **Dr. Norbert Rollinger, den Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung und Präsidenten der deutschen Versicherungswirtschaft**. Er war lange Jahre aktives Mitglied in unserem VhU-Präsidium.

Ich begrüße außerdem weitere hessische Entscheider aus der Politik: Herrn **Finanzminister Michael Boddenberg** und die Abgeordneten des Hessischen Landtags, des Bundestags und des Europäischen Parlaments.

Ein herzliches Willkommen an die anwesenden **Regierungspräsidenten, Landräte und Bürgermeister**.

Und ich begrüße ganz besonders **alle Unternehmerinnen und Unternehmer** aus Hessen!

Wir danken unseren Unterstützern, denen es wichtig war, dass der Unternehmertag heute hier stattfinden kann:

- dem **Hauptsponsor Buderus**, Herrn Tilman Faust
- den **Goldsponsoren Eintracht Frankfurt, PWC, Sanofi und UBS**, namentlich Axel Hellmann, Dr. Bernd Riese, Oliver Coenenberg und Ralph Hug sowie Sükriya Aclan
- unserem **Silbersponsor HTAI**, Herrn Rainer Waldschmidt, dessen Wirtschaftsförderung auch den Wettbewerb Hessen-Champions organisiert.
- Und wir danken den **Bronze-sponsoren Bo Parts Solutions, Fraport und Süwag**, Markus Hüter und Thorsten Blöcker, Anke Giesen und Alexandra Zimpelmann sowie Mike Schuler und Mario Beck.

Wir freuen uns sehr auf die besten Unternehmen aus Hessen, die **Finalisten der Hessen-Champions 2023**:

- **Aqseptence Group** aus Aarbergen
- **Archigas** aus Rüsselsheim
- **Biowert Industrie** aus Brensbach
- **Engelhard Arzneimittel** aus Niederdorfelden
- **etalytics** aus Darmstadt
- **Jumo** aus Fulda
- **Limtronik** aus Limburg
- **MICROBOX** aus Bad Nauheim

Vielen Dank.

Meine Damen und Herren, was zeichnet uns Unternehmer aus? Wenn ich auf die Hall of Fame aus 24 Jahren Hessen-Champions schaue, dann sehe ich

- Industrieunternehmen mit einer langen Tradition
- Handwerksunternehmen und Dienstleister, die uns das Leben leichter machen
- Start-ups mit cleveren Geschäftsmodellen
- Familienunternehmen, die lange in der Region verwurzelt sind
- und Konzerne, die weltweit erfolgreich sind

Bei dieser großen Vielfalt der Champions sind mir **vier Konstanten** aufgefallen.

Erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten sind solche, die

erstens viele Risiken tragen, weil sie Chancen sehen und umsetzen und dafür auch geradestehen, wenn etwas schief läuft,

sich zweitens trauen, ins Ungewisse zu gehen und vertraute Wege zu verlassen,

drittens das Leistungsprinzip vertreten und im Wettbewerb Spitzenpositionen anstreben. Wenn die bei den Bundesjugendspielen antreten, dann wollen sie auch eine Sieger- oder Ehrenurkunde.

Und **viertens** treten erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten als **Innovatoren** mit neuen Produkten, neuen Dienstleistungen, neuen Prozessen und neuen Techniken an.

Zu Recht genießen Unternehmer weiterhin ein **hohes Ansehen in unserem Land** – egal ob sie

- leckere Brötchen backen
- tolle Autos bauen
- Hotels und Restaurants führen oder
- Corona-Impfstoffe entwickeln – und sei es auch auf der anderen Seite des Rheins.

Ich bin dankbar, dass die breite Mehrheit in Deutschland die Leistungen der Unternehmer kennt und anerkennt.



Doch schaue ich in die Zukunft, dann sehe ich einige dunkle Wolken über Deutschland und über unseren Unternehmen.

Die größten **Mankos für die Zukunft Deutschlands** sind meiner Meinung nach

- die Überregulierung
- die Flut an Vorschriften
- die allgegenwärtige Bürokratie, mit der sich jeder von uns jeden Tag rumschlägt.

Es ist ein prinzipielles Misstrauen der Politik gegenüber der Wirtschaft. Staat und Politik kosten die Wirtschaft jede Menge Zeit und Geld. Sollten wir uns nicht lieber um den Strukturwandel kümmern? Ich befürchte, das wird sich noch beschleunigen, wenn der Regulierungs-Tsunami aus Brüssel nicht gestoppt wird.

Stichwort **GREEN NEW DEAL**

Es besteht die Gefahr eines Regulierungsbankrotts. Die Summe dieser Regulierungen kann doch gar nicht mehr administriert und erfüllt werden.

Warum ist das Misstrauen gegenüber der Wirtschaft so groß? Und muss sich der Staat zu 100 Prozent absichern?

Die allermeisten Unternehmen haben doch schon

- vor dem Antidiskriminierungsgesetz nicht diskriminiert,
- vor der Datenschutz-Grundverordnung einen verantwortungsvollen Umgang mit den Daten gepflegt,
- vor den Corona-Arbeitsschutzverordnungen Maßnahmen getroffen, die die Gesundheit ihrer Mitarbeiter schützen,
- vor dem Lieferkettengesetz ihre Lieferanten sorgfältig ausgewählt,

- vor der Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung aus Eigeninteresse ihre Energieeffizienz gemessen und gesteigert und
- schon vor den verpflichtenden Compliance-Regeln gewusst, wie sie sich fair und anständig verhalten.

Der ehrbare Unternehmer ist die Norm und der Normalfall.

Schwarze Schafe sind die Ausnahme. Und diese muss der Rechtsstaat juristisch zur Rechenschaft ziehen. Ist es nicht ärgerlich, dass wir ständig nachweisen müssen, dass wir anständig sind? Und zwar nicht nur die Unternehmer, sondern auch die Bürger? Es wird vielfach reguliert, wo es nichts zu regulieren gibt.

Wir Unternehmer müssen in immer mehr Feldern ein umfassendes Berichtserstattungssystem aufsetzen. Wir müssen die Fortschritte ständig

- beobachten
- messen
- belegen
- dokumentieren und
- vor allem zertifizieren.

>10

Milliarden Euro kosten Prüfungen, Inspektionen und Zertifizierungen die deutschen Unternehmen im Jahr.

Das hält uns von der Arbeit ab!

Über 10 Milliarden Euro kosten Prüfungen, Inspektionen und Zertifizierungen die deutschen Unternehmen im Jahr. Und in dieser Überlegung ist die EU-Taxonomie noch gar nicht berücksichtigt. Dieses Geld könnten wir sinnvoller in Innovationen investieren.



Es ist nicht verwunderlich, dass immer weniger junge Leute Lust haben, sich selbstständig zu machen. Oder Führungsverantwortung in Betrieben zu übernehmen. Wir alle werden regelrecht gezwungen zu über vorsichtigem Verhalten. Dadurch werden Chancen aussortiert und sie verstreichen ungenutzt.

Liebe Gäste, ich möchte meine Rede nicht mit Kritik beenden. Ich hatte ja bereits erwähnt, dass Zuversicht Teil unserer unternehmerischen DNA ist. Und um unsere Unternehmerinnen und Unternehmer mache ich mir wenig Sorgen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Deshalb wünsche ich mir als Hessens Unternehmerpräsident von EU, Bund und Land:

- Schwenken Sie wieder ein auf den Erfolgspfad der Sozialen Marktwirtschaft mit **Fokus auf den Wettbewerb.**
- Ziehen Sie sich aus dem **Überbietungsprozess der Regulierung** wieder zurück.
- Legen Sie Ihr **grundsätzliches Misstrauen gegenüber der Wirtschaft** ab.

Ich wünsche mir, dass die Politik den Rahmen klar bestimmt, aber innerhalb dieses Rahmens der Wirtschaft die Freiheit lässt, Wachstum zu schaffen.

Wenn man uns diese Freiheit lässt, statt sie zu beschneiden,

- dann lösen wir viele Klimaprobleme schneller und günstiger,
- dann meistern wir die 4. industrielle Revolution,
- dann werden wir wieder eine internationale Spitzenposition beim Export erreichen.

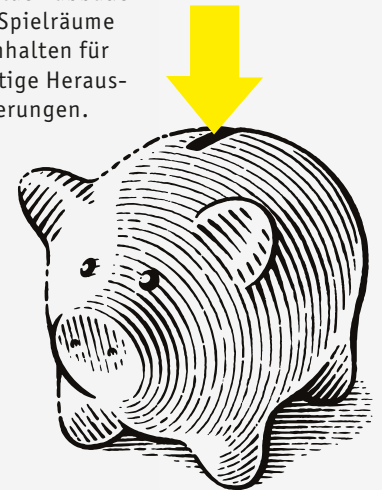
Wir wünschen uns, dass die neue Landesregierung Vorreiter werden will, im Umfeld „hungriger“ Konkurrenzstaaten. Ich rede hier nicht nur von Bayern oder Baden-Württemberg.

Es geht darum, den Rahmen zu setzen für eine wachstumsfreundliche Gesetzgebung und Verwaltung.

Ich denke hier besonders an drei Punkte.

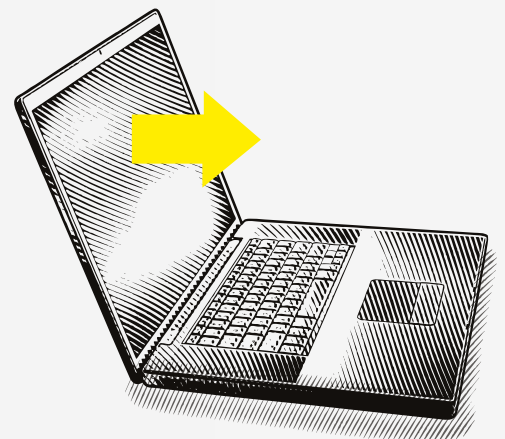
Einen soliden Haushalt:

Wir dürfen nicht auf Pump leben, müssen in der Pandemie aufgehäufte Schulden abbauen und Spielräume offenhalten für künftige Herausforderungen.



Eine Bildungsoffensive:

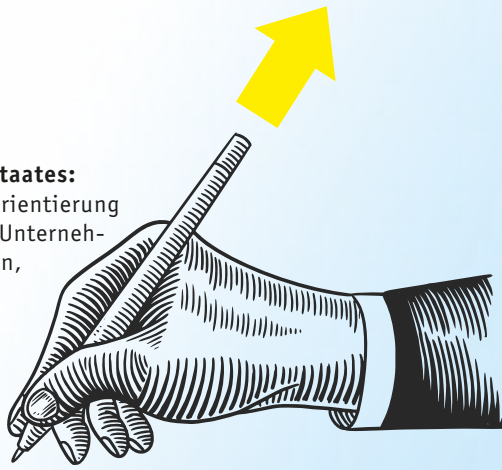
Erinnern Sie sich noch an meinen Gedanken mit der Zeitreise? Ich bin mir sicher, egal in welches Zeitalter seit Christi Geburt Sie sich gewünscht hätten: An den Schulen hätten Sie das Zeitalter nicht erkannt. An den Unternehmen schon. Wir wissen doch, was wir brauchen: bessere Schulen, bessere Bildung.



Eine Modernisierung des Staates:

Wir wollen mehr Leistungsorientierung im öffentlichen Dienst. Die Unternehmen benötigen einen starken, aber schlanken Staat mit effizient arbeitenden Behörden.

Die Landesregierung sollte die E-Government-Angebote schneller ausbauen und dabei die Kommunen kräftig unterstützen.



Zum Thema „Mehr Freiheit lassen!“ gehört auch unser Herzensanliegen als Wirtschaft:

Unseren Flughafen in Frankfurt und unsere heimischen Airlines wettbewerbsfähig zu halten.

Es geht mir hier nicht nur um Urlaubsreisen, sondern auch um Cargo und Geschäftsreisen.

Corona hatte nichts Gutes. Aber es hat uns gezeigt, wie viele Reisen wir mit Videokonferenzen einsparen können. Aber Geschäfte sind mehr als ein Vertragsabschluss, sondern eben auch vertrauensbildende Maßnahmen, z. B. auf Messen.

Es ist wichtig, dass man sich persönlich trifft und austauscht.

Und das ist auch der Grund, warum diese Veranstaltung heute Abend nicht online stattfindet, sondern hier im Kurhaus. Wir wollen alte Bekannte treffen und neue Kontakte knüpfen.

Hier haben Sie sogar die Chance, sich mit dem Ministerpräsidenten, seinem Stellvertreter, dem R+V Vorstandsvorsitzenden und den Finalteilnehmern der Hessen-Champions zu unterhalten.

Bessere Chancen auf gute Unterhaltung werden Sie heute in Hessen nicht bekommen!

Ich wünsche Ihnen allen einen ebenso erkenntnisreichen wie angenehmen Abend.

Vielen Dank!

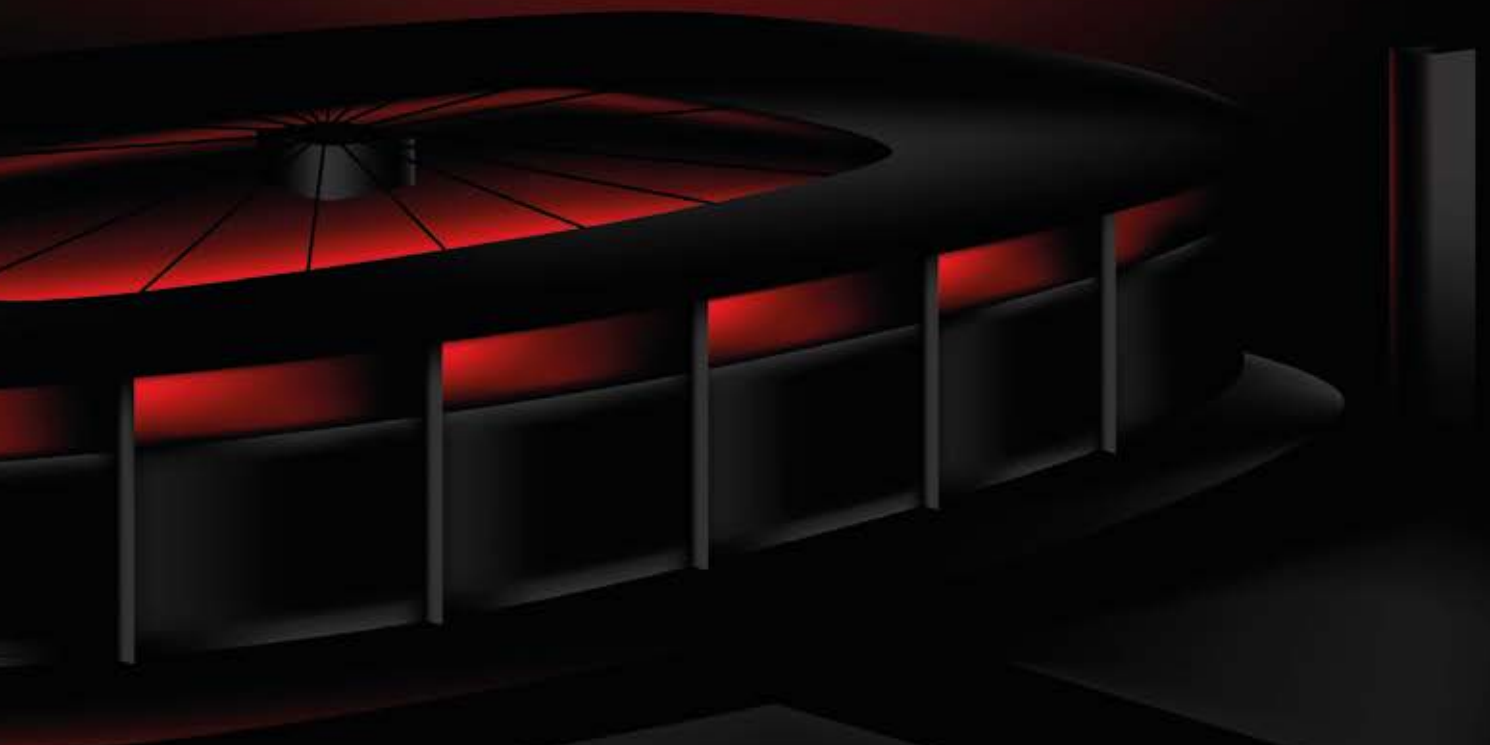




**EINTRACHT
TECH**

ARENA OF IOT

**DER ZUKUNFTSORT FÜR DIGITALISIERUNG
IM HERZEN VON EUROPA**



Schirmherrschaft:



HESSEN
Hessische Staatskanzlei
Hessische Ministerin für
Digitale Strategie und Entwicklung

03

Tarek Al-Wazir
Staatsminister

Preisverleihung Wettbewerb Hessen-Champions

AUSZUG AUS DER REDE

Sehr geehrte Finalistinnen und Finalisten, liebe Gäste!

Wir leben in Zeiten des Umbruchs, und damit meine ich nicht die vergangene Landtagswahl, sondern die globale Lage. Die Anzahl von bewaffneten Konflikten hat erheblich zugenommen.

Wir haben wieder Krieg in Europa.

Diese Konflikte sind Ursache von Flucht und Vertreibung, und sie werden durch die Folgen des Klimawandels, des Verlusts von Artenvielfalt und des steigenden Verbrauchs begrenzter Ressourcen noch verstärkt.





Wettbewerb Hessen- Champions

Tarek Al-Wazir
Staatsminister



**Preisverleihung
an die Besten
in einem
würdigen
Rahmen.**



**HESSEN
CHAMPIONS**
Der Innovations- und Wachstumspreis



Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat viel Leid gebracht und auch unsere – gerade in Hessen international stark verflochtene – Wirtschaft vor große Herausforderungen gestellt. Hinzu kamen zuletzt noch die Schreckensmeldungen aus dem Nahen Osten, das furchtbare Massaker der Hamas in Israel und seine weitreichenden Folgen.

Das ist der zweite Krieg in unserer Nachbarschaft. Verzeihen Sie bitte, wenn ich die Feierstunde und die Feststimmung ein wenig störe, aber man kann das in diesen Tagen nicht außen vor lassen. Diese Geschehnisse haben auch einen direkten Einfluss auf Hessen und Deutschland. Deswegen sage ich ausdrücklich:

Wir müssen uns diesem Wahnsinn schlicht entgegenstellen.

Dinge verändern sich. Wir haben uns in Deutschland und in Hessen auf drei Grundprinzipien verlassen, die immer da gewesen sind.

Erstens: **Unsere Energie kommt billig aus Russland.** Das ist vorbei.

Zweitens: **Im Zweifel kaufen die Chinesen all unsere Produkte** und liefern die Grundstoffe immer „on time“. Na ja ...

Drittens: **Die Amerikaner sorgen für unsere Sicherheit und bezahlen dafür.** Wer weiß ...

Dass wir noch mal ernsthaft über die Frage diskutieren, ob vielleicht Donald Trump die nächste Präsidentschaftswahl gewinnt, hätte ich vor drei Jahren für unmöglich gehalten. Ich habe auch schon seine Wahl für unmöglich gehalten – wie Sie wahrscheinlich auch. Deswegen können wir uns auf diesen dritten Punkt nicht verlassen.

Daher ist klar, dass wir uns in vielen Bereichen verändern müssen. Da wir beim Hessischen Unternehmertag sind, will ich das hier auf Hessen und die wirtschaftlichen Aspekte beschränken.

**Ich jedenfalls bin überzeugt:
wenn wir nachhaltigen Wohlstand
für alle sichern und erreichen
möchten und unsere Welt halbwegs
so erhalten wollen, wie wir sie
kennen, benötigen wir einen
Wandel und müssen unser
Wirtschaftsmodell weiterent-
wickeln und konsequent auf Nach-
haltigkeit ausrichten.**

Und deswegen war das schon sehr ernst gemeint, als wir im letzten Jahr die Strategie **Wirtschaftswandel Hessen: nachhaltig, innovativ, krisenfest** vorgelegt haben und diese jetzt umsetzen.

Wir setzen dabei auf Gründungs- und Unternehmungsgeist, auf Innovationsfreude und Kreativität, auf kluge Ordnungspolitik und auf die Kräfte des Marktes.

Und, wie Sie vielleicht wissen – Herr Mang hat ja gesagt, ich gehöre hier zum Inventar –, ich bin ein unverbes-
serlicher Optimist.



Das Vernünftige, das Bejahende, das Gestaltende, das Verbessernde hat am Ende noch stets die Oberhand behalten.

Früher war nicht alles besser, früher war das Meiste schlechter. Übrigens die Schulen auch. Natürlich müssen wir noch viel verbessern. Das ist unsere stetige Aufgabe. Wir haben noch viel vor uns.

Und ich kann Ihnen sagen: Ich bin optimistisch, dass wir das auch hinkriegen.

Die Kreativität des Menschen, sein Unternehmergeist und seine Freude, Neues zu schaffen und sein Bedürfnis, den Zustand immer weiter zu verbessern – genau darauf können wir setzen.

Deswegen bin und bleibe ich optimistisch, und aus diesem Grund setzen wir auf Innovation, auf wirtschaftliche Entwicklung und auf innovatives Wachstum. Und genau dafür wollen wir heute unsere diesjährigen Hessen-Champions auszeichnen.

Unsere Hessen-Champions stehen in ganz besonderer Weise für das Beste unserer Unternehmen in Hessen.

Als Weltmarktführer, als Jobmotoren und als Innovatoren. Alle Finalistinnen und Finalisten sind beispielgebend, machen Mut und geben Hoffnung. Aber es kann leider immer nur einen Gewinner oder eine Gewinnerin geben.

Dieses Jahr haben sich 62 Unternehmen um den begehrten Titel beworben.

Darüber freue ich mich sehr. Acht davon kamen in die Endrunde und drei werden wir – **die VhU, die MBGH und das hessische Wirtschaftsministerium** – heute Abend auszeichnen.

Herzlichen Dank an alle Unternehmen, die mitgemacht haben, und herzlichen Glückwunsch an alle Unternehmen, die es ins heutige Finale geschafft haben.

Mir kommt nun, wie bereits in den letzten Jahren, der freudige Part zu, den Preis in der Kategorie Innovation überreichen zu dürfen. Schon mal vorab herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bewerben Sie sich als neue Hessen-Champions!

Der neue Wettbewerb läuft ab sofort.





Komplexe Themen. Klarer Fokus.

Digitalisierung, Energiewende, Kostendruck, Fachkräftebedarf ...
Für die künftige Ausrichtung Ihres Familienunternehmens spielen viele Faktoren zusammen. Und genau deshalb bringen wir alle an einen Tisch: unsere Expert:innen für Transformation und Nachhaltigkeit, für smarte Prozesse und strategischen Weitblick. Gemeinsam sichern wir damit Ihre Wertschöpfungsziele. Für heute und kommende Generationen. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Für PwC in Frankfurt am Main:

Dr. Bernd Roese
Tel.: +49 069 95850

www.pwc.de/mittelstand
www.pwc.de/frankfurt

04



Hessen-Champion Kategorie
Innovation

etalytics GmbH
Darmstadt



Dr. Niklas Panten
Founder & CEO

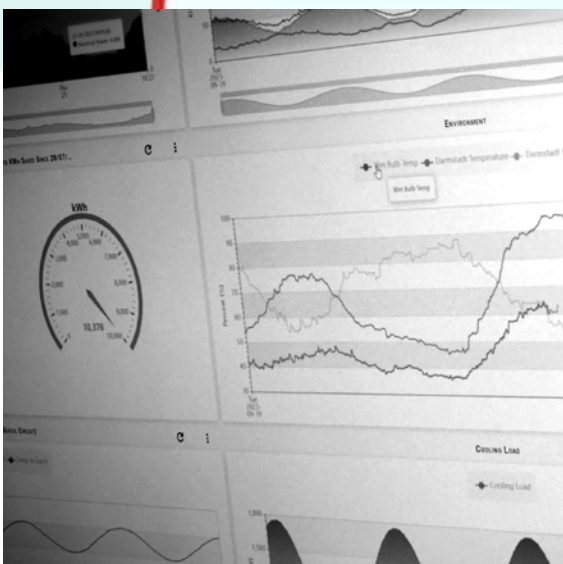
QR-Code scannen, um zum **Kurzfilm** über Unternehmen und Innovation zu gelangen. Oder besuchen Sie unsere Website unter
<https://www.vhu.de/veranstaltungen/hut-2023.html>



Björn König
Co-Founder & CTO

Mit KI industrielle Energiesysteme analysieren und optimieren

Die **etalytics GmbH** entwickelt und vertreibt innovative, datengetriebene Energieintelligenzlösungen unter Verwendung von KI. Mit der etaONE®-Plattform analysieren und optimieren Unternehmen ihre industriellen Energiesysteme. Das Ergebnis: bis zu 50% weniger Energiebedarf sowie entsprechend weniger CO₂-Emissionen und Energiekosten durch optimierte Betriebsstrategien. etalytics setzt neue Maßstäbe im Energiemanagement für Rechenzentren, Chemie-, Pharma- und Automobilindustrie sowie weitere Branchen. Dafür bietet etalytics eine benutzerfreundliche Software, mit der die notwendigen Aufgaben, Analysen und Optimierungen schnell, stress- und fehlerfrei erledigt werden können.





Wärmepumpe oder Wärmepumpen-Hybridsystem? Immer eine gute Entscheidung.

Nutzen Sie das Beratungsangebot unserer Niederlassungen in Hessen.

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Frankfurt
Hermann-Staudinger-Straße 2
63110 Rodgau
Telefon: (06106) 843-0
Mail: frankfurt@buderus.de

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Gießen
Rödgener Straße 47
35394 Gießen
Telefon: (0641) 404-0
Mail: giessen@buderus.de

Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.



HYBRID
EXZELLENZ

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Kassel
Heinrich-Hertz-Straße 7
34123 Kassel
Telefon: (0561) 491741-0
Mail: kassel@buderus.de

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Mainz
Carl-Zeiss-Straße 16
55129 Mainz
Telefon: (06131) 9225-0
Mail: mainz@buderus.de

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Würzburg
Ostring 10
97228 Rottendorf
Telefon: (09302) 904-0
Mail: wuerzburg@buderus.de

05

Boris Rhein

Ministerpräsident des Landes
Hessen

Für Hessen – die richtige Dosis

AUSZUG AUS DER REDE

Es ist mir eine große Freude, heute bei Ihnen zu sein.

Die VhU spielt für uns in der Landespolitik eine besondere und wichtige Rolle. Sie ist ein wichtiger Partner. Das zeigen schon alleine die 123 Seiten an formulierten Erwartungen der VhU an die Politik für die kommende Wahlperiode.

Sie werden mir hoffentlich verzeihen, dass ich jetzt nicht im Einzelnen auf jede der 123 Seiten eingehe. Wenn ich mir den Grundgedanken dieser 123 Seiten anschau, der ja im Übrigen auch das Thema des heutigen Abends ist,

**mehr Freiheit für mehr Wachstum,
dann kann ich schon sagen, meine
sehr geehrten Damen und Herren,
dass das ein Leitgedanke ist, den
ich aus voller Überzeugung teile.**





Boris Rhein
Ministerpräsident des
Landes Hessen

Für Hessen – die richtige Dosis

**„Was ist los mit unserem Land?
Der Verlust wirtschaftlicher
Dynamik, die Erstarrung der
Gesellschaft, das sind die Stich-
worte der Krise. Wer Initiative
zeigt, wer vor allem neue Wege
gehen will, droht unter einem Wust
von wohlmeinenden Vorschriften
zu ersticken.“**

Roman Herzog | 1997

Ich möchte gerne folgendes Zitat aufgreifen:

„Was ist los mit unserem Land? Der Verlust wirtschaftlicher Dynamik, die Erstarrung der Gesellschaft, das sind die Stichworte der Krise. Wer Initiative zeigt, wer vor allem neue Wege gehen will, droht unter einem Wust von wohlmeinenden Vorschriften zu ersticken.“

Sie werden ahnen, von wem dieses Zitat stammt. Die Diagnose stammt nicht aus dem Jahr 2023, sondern aus dem Jahr 1997. Es ist ein Teil der berühmten Ruck-Rede des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog. Fast 30 Jahre später beschreibt diese Rede die aktuelle Lage in Deutschland erneut sehr treffend.

Ich will mich an dieser Stelle nicht auf eine Diskussion mit den Schulen einlassen. Aber wenn man sich zum Beispiel die Goethe-Universität in Bockenheim anschaut zur Zeit meines Studiums und den heutigen Campus Westend, dann sieht man schon, dass die Dinge vorangehen.

Ich komme nun zurück zur aktuellen Lage, über die ich reden möchte und die Roman Herzog offensichtlich schon 1997 beschrieben hat. Wir haben es mit einem toxischen Cocktail an Herausforderungen zu tun: hohe Regulierungsdichte, überbordende Bürokratie, langwierige Verfahren, hohe Unternehmenssteuern und Abgaben. Teurer Strom kommt auch noch dazu sowie das Thema fehlende Fachkräfte.

Das alles hat am Ende dramatische Folgen für unsere Wirtschaft.

Schauen Sie sich mal die OECD- Wachstums-

prognose an, dann sehen Sie, dass alle wach- sen – nur Deutschland wächst nicht.

Deutschland ist Schlusslicht beim Wachstum in Europa. In Hessen sind wir, wenn wir uns das erste Halbjahr dieses Jahres anschauen, zwar gegen den negativen Bundestrend gewachsen, aber trotzdem stellen wir fest, dass sich das Wirtschaftsklima überall im Land verschlechtert.

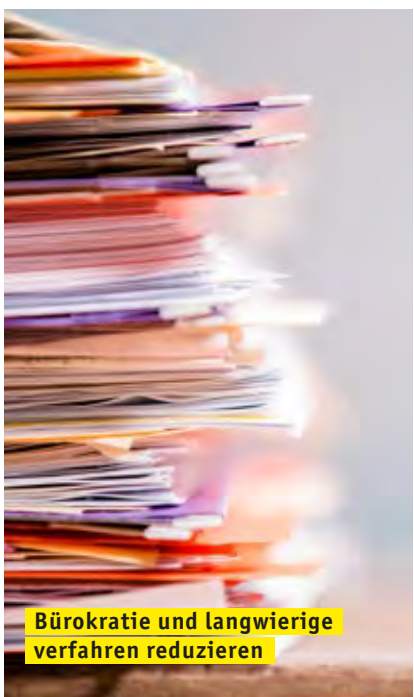
Dabei hat Deutschland in Wirklichkeit gar kein Konjunkturproblem, sondern Deutschland hat ein sehr grundsätzliches Wachstumsproblem. Deswegen brauchen wir jetzt dringend eine Wachstumsagenda für Wirtschaft, für Wohlstand und auch für Wettbewerbsfähigkeit.

Überbordende Bürokratie – Regelsucht möchte ich das fast nennen –, aber auch mangelnde Flexibilität sind Faktoren, die den Wirtschafts- und den Innovationsstandort Deutschland derzeit gefährden. Dadurch ist auch das Vertrauen von Bürgerinnen und Bürgern in die Handlungsfähigkeit unseres Landes in Gefahr. Eine gesellschaftspolitische Mixtur, die für uns sehr problematisch werden kann.

Wir brauchen daher endlich einen ernst gemeinten Bürokratieabbau, beispielsweise mit einem Moratorium für alles, was die Wirtschaft bremst. Das wäre ein Konjunkturprogramm zum Nulltarif. Wir setzen uns auf der Landesebene sehr stark dafür ein und auch auf der europäischen Ebene.



Whistleblower-Gesetz:
ein gemeinsamer Erfolg mit der VhU



**Bürokratie und langwierige
verfahren reduzieren**



**Lieferkettenrichtlinien
wirtschaftsnah gestalten**

Beim **Whistleblower-Gesetz** zum Beispiel haben wir im Vermittlungsausschuss das Schlimmste verhindert – **übrigens ein gemeinsamer Erfolg mit der VhU.**

Es gibt aber auch ein aktuelles Beispiel, an dem wir arbeiten: **die europäische Lieferkettenrichtlinie.** Die Interessen der Unternehmen müssen angemessen berücksichtigt werden. Und das gilt insbesondere in diesem Zusammenhang für kleine und mittelständische Unternehmen. Die Vorschläge, die bisher vorliegen, sind aus unserer Sicht nicht praxistauglich und teilweise sogar sehr wirtschaftsfremd. Deswegen werden wir auf der Justizministerkonferenz in Berlin unsere entsprechende hessische Initiative einbringen.

Unter dem Titel „Europäische Lieferkettenrichtlinie – Menschenrechte schützen, aber trotzdem Wettbewerbschancen stärken“.

„Überbordende Bürokratie – Regelungssucht möchte ich das fast nennen –, aber auch mangelnde Flexibilität sind Faktoren, die den Wirtschafts- und den Innovationsstandort Deutschland derzeit gefährden.“

Ich komme zurück nach Hessen. Denn es nützt nichts, nur über Europa zu reden und auf Europa zu schimpfen. Wir müssen auch schauen, was wir selbst regeln können, was in unserer Autonomie möglich ist. Und deswegen sage ich Ihnen zu, dass ich in Hessen den **Abbau von Bürokratie** zu einem zentralen Thema in der neuen Legislaturperiode machen werde.

Das bedeutet, nicht nur an den üblichen Stellschrauben zu drehen. Vielmehr werden wir das zu einem umfassenden Thema machen. Das betrifft die Wirtschaft, Genehmigungen, Vorschriften, Auflagen, Gesetze, Verordnungen – all das, was Unternehmen ausbremst; all das, was unnötige Fesseln anlegt.

Das Thema Bürokratieabbau ist aus meiner Sicht so umfassend und betrifft alle Bereiche eines Landes und alle Ressorts, dass dieses Thema zentral in der Staatskanzlei durch den Regierungschef, durch den Ministerpräsidenten vorangebracht werden muss.

- Dazu gehört beispielsweise eine echte „**One-in, two-out**“-Regelung.
- Dazu gehört ein **klares Bekenntnis**: Jawohl! Es ist doch vollkommen selbstverständlich, dass wir europäische Regelungen umsetzen. Was sollten wir denn auch anderes tun? Aber bitte eins zu eins.
- Dazu gehört beispielsweise auch, dass wir einen **Digitalcheck** vornehmen müssen.
- Dazu gehört auch, dass wir **Experimentierräume** möglich machen müssen für eine Kommune, die vielleicht mal einen **bürokratiefreien Raum** einrichten möchte.
- Dazu gehört das große Thema **Präklusion**, soweit es europarechtlich möglich ist.
- Dazu gehört auch der **Stopp von Mehrfacherhebungen identischer Daten**.
- Und dazu gehört auch: Wenn wir Standardprodukte haben, müssen wir **weg von den Einzelgenehmigungen**.

All das gehört zusammen.

Ich glaube, wir brauchen dabei viel mehr Tempo,

als wir bislang an den Tag legen, weil wir uns ansonsten selbst im Weg stehen. Deswegen bin ich der festen Überzeugung,



// Ausbildung

- // Karriere in der gehobenen Gastronomie im Ausland
- // Erfolg und ein eigenes Restaurant
- // Ausbilderschein machen

Berufliche Bildung ist gleichwertig mit der akademischen Bildung

gung, dass es richtig ist, mehr Tempo zu machen, weil wir nur so **die Leistungsfähigkeit unseres Landes stärken**. Und zwar im internationalen Wettbewerb.

Nur so werden wir attraktiv bleiben – auch bei den Kosten, die wir in einem **Hochlohnland wie Deutschland** haben. Nur so werden wir **attraktiv sein für neue Investitionen**. Das Gleiche gilt auch für die **Energiekosten**. Sie sind ein **gravierender Wettbewerbsnachteil für Unternehmen** in Deutschland.

Wir haben uns gerne auf billiges Gas aus Russland verlassen. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass die Energiepreise wieder runterkommen.

- Ich glaube, dass der Spitzenausgleich erhalten bleiben muss.
- Ich bin sehr dafür, dass wir die Stromsteuer auf das europäisch mögliche Mindestmaß reduzieren.
- Ich bin sehr dafür, dass wir die Netzentgelte halbieren.

All das sind im Übrigen **Anreize für energieintensive Unternehmen, wieder in Deutschland zu investieren** und eben nicht ins Ausland abzuwandern. Denn wir haben trotz all dieser hohen Kosten immer noch große Vorteile, die uns von anderen Mitbewerbern deutlich abheben:

- Rechtssicherheit
- eine stabile Demokratie und
- zuverlässige Sozialsysteme

Wenn wir erfolgreich sein wollen, dann bedeutet das auch, die **berufliche Bildung** zu stärken. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht nur attraktiv ist, sondern als attraktiv empfunden wird. Sie ist ein wesentlicher Faktor unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Sie ist ein Exportschlager, aber ich habe das Gefühl, wir wissen es immer weniger zu schätzen, was die berufliche Bildung für unser Land bedeutet.

Sie ist gleichwertig mit der akademischen Bildung, und deswegen müssen wir sie auch genauso behandeln wie die akademische Bildung.

Deshalb haben wir vor Kurzem in die Wege geleitet, dass die **Meisterausbildung kostenfrei** wird. Wenn der Master an der Hochschule kostenfrei ist, muss das selbstverständlich auch für den Meister gelten.

Im zweiten Schritt müssen wir aufhören, über Zuständigkeiten zu diskutieren. **Stattdessen müssen wir gemeinsam ein Paket schnüren, wie wir die berufliche Bildung insgesamt attraktiver machen. Das beginnt mit der Ausstattung, aber auch mit dem Zustand unserer Berufsschulen. Dazu gehört auch eine umfassende berufliche Orientierung.** Sie muss an jedem Schultyp gleichermaßen stattfinden.

Dazu gehört noch etwas anderes, an das wir uns heranwagen müssen. Das sind die sogenannten **Azubiwohnheime**,

// Studium

// Wirtschaftsstudium mit
Auslandsaufenthalt
// Anstellung in einem
Konzern
// Mitarbeiterverantwortung

denn auch da gibt es eine Ungerechtigkeit. Es gibt Studierendenwerke, die kümmern sich um die Unterkunft, aber auch um die Beratung der Studierenden. Das Gleiche gibt es in diesem Ausmaß nicht für Azubis. Und deswegen glaube ich, dass Azubis genauso in dieser Frage behandelt werden müssen und genauso der Unterstützung bedürfen, weil es ein wichtiger Schritt ist zur Gleichwertigkeit und zur Gleichbehandlung.

Lassen Sie uns gemeinsam ein solches Paket anpacken – das Land, die Träger und die Wirtschaft.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben der Politik, den nötigen Rahmen zu setzen. Wir haben dafür seit 75 Jahren eine überaus erfolgreiche Wirtschaftsordnung – die erfolgreichste, die man sich denken kann. Nicht staatliche Vorgaben, sondern die Freiheit und die Offenheit für neue Technologien sind es, die die Soziale Marktwirtschaft kennzeichnen.

Daher gilt aus meiner Sicht: Eine kluge Wirtschaftspolitik darf ihre vorrangige Aufgabe nicht im Umbau der Wirtschaft sehen, sondern im Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

Nur Wachstum wird am Ende sozialen Frieden sichern und nur Wachstum wird dafür sorgen, dass wir diesen starken Sozialstaat finanzieren können, aber insbesondere auch, dass wir den Wohlstand, an den wir uns gewöhnt

haben – und den wir nicht mehr verlieren wollen – weiter haben können. Wir leben in der Tat in besonderen Zeiten.

Es gibt Momente, in denen kann man wirklich nur noch denken: „Alles ist durcheinander – die gesamte Welt ist durcheinander“.

Wir stehen weltweit vor enormen Herausforderungen. Es sind Herausforderungen, die nicht nur unsere wirtschaftliche Entwicklung betreffen, sondern mittlerweile auch unsere Grundwerte.

- Sie betreffen unseren Frieden
- Sie betreffen unsere Freiheit
- Sie betreffen unsere Demokratie

Und deswegen ist es gerade jetzt unsere gemeinsame Verantwortung, die Grundwerte einer freien, einer offenen Gesellschaft Europas zu verteidigen.

Gegen autoritäre, gegen nationalistische und insbesondere auch gegen antidemokratische Tendenzen.

Das bedeutet, dass wir Haltung zeigen müssen, dass wir Stellung beziehen müssen. Egal in welcher Situation wir uns befinden, ob das die Politik, die Wirtschaft oder die Gesellschaft ist. Und das heißt natürlich auch, dass wir Stellung beziehen müssen zu den schrecklichen Konflikten in unserer Nachbarschaft. Deswegen stehen wir an der Seite der Ukraine – mit allen Folgen. Und wir stehen natürlich auch an der Seite Israels.

In der Politik erleben wir, dass bei Veranstaltungen sehr viel Trübsal geblasen wird. Ich bin sehr dankbar, dass Sie es bei der VhU anders machen. Sie geben Zuversicht und Sie haben auch über Zuversicht gesprochen.

Und Sie haben auch davon gesprochen, dass es die beste Zeit ist, in der unsere Generation leben darf.

Wir sollten das schätzen, wir sollten etwas daraus machen.

Und ich glaube, dass eine solche Veranstaltung, wie Sie sie machen, exakt das richtige Signal ist. Denn ein solcher Abend zeigt, dass wir wirklich allen Grund haben, zuversichtlich zu sein. Weil wir engagierte Unternehmer haben, die etwas wagen, die ins Risiko gehen, die offen sind für neue Technologien. Technologie ist das, was uns nach vorne bringen kann.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich heute Abend denen sagen, die dem Standort treu sind. Das ist das Wichtigste für ein Land. Standorttreue Unternehmen, die dableiben und daher auch den berechtigten Anspruch haben, dass entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Sie alle sind Hessen-Champions in diesem Sinne. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken. Ich glaube, dass das eine gute Voraussetzung ist, um auch in Zukunft stark und erfolgreich zu bleiben. Und ich glaube, dass es uns auch anleiten sollte, genau daran gemeinsam weiterzuarbeiten. Mit den richtigen Rahmenbedingungen, mit Ihnen, mit leistungsstarken und mit innovativen Unternehmen und in genau dem Stil, in dem wir das in den vergangenen Jahren immer zusammen getan haben.

An der einen oder anderen Stelle haben wir uns gegenseitig kritisiert. Aber Kritik ist in einer Demokratie im Grunde das Salz in der Suppe. Und nur wenn Kritik geäußert wird, kann man mit Kritik auch umgehen und sich verbessern. Das gilt für die eine wie für die andere Seite. Und deswegen meine Bitte an Sie alle: Lassen Sie uns genauso weiter an diesem Standort arbeiten.

Es lohnt sich, für diesen Standort zu arbeiten. Es ist der beste Standort, den wir jemals hatten, und insoweit will ich Ihnen danken für eine großartige Zuversicht, für ein großartiges Engagement.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen in den nächsten Jahren.

Herzlichen Dank für die Einladung.

06

Hessen-Champion Kategorie
Jobmotor

Limtronik GmbH Limburg



Gerd Ohl
Geschäftsführer

QR-Code scannen, um zum **Kurzfilm** über Unternehmen und Innovation zu gelangen. Oder besuchen Sie unsere Website unter
<https://www.vhu.de/veranstaltungen/hut-2023.html>



Dr. Anjou Appelt
Geschäftsführer

Übernahmequote der Auszubildenden bei nahezu 100 Prozent

Die **Limtronik GmbH** stellt elektronische Baugruppen und Schaltschränke her und betreibt eine der deutschlandweit modernsten Fertigungsstätten im Sinne der Industrie 4.0. Intelligente Fertigung sowie Lean Production-Maßnahmen machen Limtronik zu einem bedeutenden Partner in der modernen Industrie. Das international tätige Unternehmen zeichnet sich durch transparente Unternehmensführung und flache Hierarchien aus. Die Förderung der Mitarbeitenden und Auszubildenden, deren Kreativität und Wissen sowie die Teilhabe an Unternehmenszielen führen zu einer starken Identifikation mit dem Unternehmen. Aus den Fördermaßnahmen gehen hochspezialisierte Fachkräfte hervor. Die Nachwuchsförderung nimmt bei Limtronik eine Schlüsselrolle ein: Die Übernahmequote der jährlich zahlreichen Auszubildenden liegt bei nahezu 100 Prozent.



07

Dr. Norbert Rollinger

Vorstandsvorsitzender der
R+V Versicherung AG

Versicherer als Transformations- begleiter

AUSZUG AUS DER REDE

Ich bin als Gast hier, aber irgendwie auch ein bisschen als Gastgeber. Wiesbaden ist seit 70 Jahren Heimsitz der R+V Versicherung.

Wir haben in Hessen über 11.000 Beschäftigte. Alleine in der hessischen Landeshauptstadt arbeiten 6.000 von bundesweit insgesamt 17.000 Beschäftigten.

Hessen ist ein reizvoller und potenter Wirtschaftsstandort. Hessen ist im Bundesvergleich überdurchschnittlich produktiv und auch für die Versicherungswirtschaft ein bedeutendes Bundesland. 32 von bundesweit 363 Assekuranzen sind hier ansässig. Mehr als 43.000 Beschäftigte zwischen Kassel und Darmstadt gehen einem Beruf in der Versicherungsbranche nach.







Versicherer als Transformationsbegleiter

Dr. Norbert Rollinger
Vorstandsvorsitzender der
R+V Versicherung AG

**Versicherungs-
branche: eine
wichtige
Begleiterin und
notwendige
Bedingung
für die
Transformation**

Hessen ist damit Heimat für einen Wirtschaftszweig, ohne den sich am Standort Deutschland so gut wie nichts bewegen würde.

Egal, ob Sie als Privatmensch einen Unfall bauen, Ihnen das Dach über dem Kopf abbrennt oder Sie plötzlich ernsthaft krank und arbeitsunfähig werden; egal, ob Ihnen als Handwerksbetrieb ein kapitaless Missgeschick beim Kunden passiert oder Sie als Unternehmer von einem Maschinen-großschaden heimgesucht werden: Versicherungen schützen Sie vor den finanziellen Folgen und sichern damit nicht selten auch Ihre Existenz.

Risiken gehören zum Leben. Auch zum Unternehmerleben. Wir als Versicherer machen sie beherrschbar, damit Sie als Unternehmer sich auf Ihre unternehmerischen Aktivitäten konzentrieren können.

Als Versicherer machen wir das Wirtschaften somit überhaupt erst möglich. Wir nehmen Ihnen die finanziellen Risiken ab, die zwangsläufig mit Ihren unternehmerischen Aktivitäten verbunden sind. Und **Innovationen würden ohne Versicherer gar nicht erst in die Welt kommen.** Denn irgendjemand muss ja die damit verbundenen Risiken kalkulieren und mittragen, damit Sie das Neue, das Bessere auch realisieren können.

Damit ist die **Versicherungsbranche eine wichtige Begleiterin der Transformation.** Genau genommen nicht nur eine Begleiterin, sondern eine **conditio sine qua non – eine notwendige Bedingung.**

Was meine ich damit? Unsere Konsum- und Industriegesellschaft steckt mitten in einer historischen Metamorphose, ausgelöst von zwei mächtigen Treibern.

- Da ist zum einen die Klimakrise. Es ist eine kolossale Aufgabe, unser gesamtes Sein und Wirtschaften auf Nachhaltigkeit auszurichten.
- Und da ist die geopolitische Zeitenwende in Deutschland, aber auch in Europa. Der Druck, uns endlich aus dem Klammergriff russischer Gasabhängigkeit zu befreien, ist uns allen noch in Erinnerung.

Beides zusammen diktiert uns ein gewaltiges Pensum:

- Die Ablösung brauner fossiler durch grüne erneuerbare Energien und
- die Umwandlung alter Industrien zu Zentren innovativer und ökologisch verträglicher Produkte.
- Die Integration der Sektoren zu einer ressourcenschonenden und hochentwickelten Circular Wirtschaft ist eine unserer Kernaufgaben, ebenso
- die Mobilitätswende zu Lande, zu Wasser und auch in der Luft und
- „on top“ die Digitalisierung.

Dieses Land steht vor einem so tiefgreifenden Umbau, dass kaum ein Stein auf dem anderen bleiben wird. Oder wir werden irrelevant.

Eine Transformation dieses Ausmaßes ist eine Rechnung mit vielen Unbekannten. Und sie schürt verständlicherweise Unsicherheiten und Ängste. Bei den Menschen, aber auch bei den Unternehmen und Betrieben, die sich auf die Zeitenwende einstellen müssen.



Prozesse, Beschaffungswege, Märkte, Bilanzierung, regulatorisch ist alles unter dem Primat der Klimaschutzziele in Veränderung begriffen. Diese Unwägbarkeiten handhabbar und damit den Weg frei zu machen für die dringend notwendige Transformation: Das ist eine ureigene Aufgabe der Versicherungswirtschaft.

Was tun wir als Versicherer, um Ihnen Rückendeckung zu geben?

Wie wandeln wir uns selbst, um diese Jahrhundert-herausforderung zu stemmen?

Fünf Hebel dazu möchte ich im Folgenden herausgreifen:

01 Die nachhaltige Transformation der deutschen Industrie bedeutet einen exorbitanten Investitionsbedarf.

Ein Beispiel zur Veranschaulichung der Dimension: Soll der Ausstoß klimaschädlicher Emissionen bis 2030 im angepeilten Ausmaß sinken, sind alleine dafür 500 Milliarden Euro nötig, und zwar pro Jahr.

industriellen Abtrennung und unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid werden. Sie ist sehr umstritten, weil viele Risiken damit verbunden sind. Aber wenn sich Deutschland für diese Technologie als Brücke in eine kohlenstofffreie Zukunft entscheidet, wird jemand diese Risiken versichern und die Infrastruktur finanzieren müssen. Und dazu sind wir bereit. Im Moment verhindert der starke Zinsanstieg größere Investments in Private Equity oder Venture Capital. Ich hoffe, dass sich das in den nächsten ein bis anderthalb Jahren wieder normalisiert und wir dann verstärkt in diese Themen investieren können.



02 Wir finanzieren aber nicht nur den Technologiewandel, sondern wir dekarbonisieren auch selbst unsere Portfolios.

Im Versicherungssektor werden inzwischen rund 90 Prozent der Anlagen auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien verwaltet. Grüne Investments unserer Branche summieren sich derzeit auf 180 Milliarden Euro. Alleine beim Ausbau der erneuerbaren Energien sind Deutschlands Versicherer mit 17 Milliarden Euro engagiert. An die 1.800 Projekte zur Gewinnung von Solar- und Windenergie konnten durch unsere Branche bereits realisiert werden. Anlagen, die jährlich mehr als 20 Milliarden Kilowattstunden sauberen Strom erzeugen.

Gerne würden wir uns hier natürlich noch mehr einbringen, allerdings mangelt es zurzeit an geeigneten Projekten. Hinzu kommen langwierige Genehmigungsverfahren und auch rechtliche Widerstände – auch Widerstände in der Bevölkerung –, die leider verhindern, dass wir uns hier noch stärker engagieren können.

Der grüne Kapitalmarkt entwickelt sich erst noch. Die Verabschiedung eines einheitlichen Standards für grüne Anleihen – des **Green Bonds Standards** – durch das Europäische Parlament vor wenigen Wochen ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Damit wird es für die Emittenten leichter,

Wer kann diesen Beitrag leisten? Richtig, die Versicherungen. Zumindest einen Teil dieser notwendigen Beiträge. Denn wir sind als größte institutionelle Investorengruppe in Deutschland unterwegs. Wir haben rund 300 Milliarden Euro, die wir jedes Jahr neu anlegen müssen. Insgesamt hat unsere Branche 1,9 Billionen Euro an den Kapitalmärkten investiert. Das ist ein Mehrfaches des jährlichen Bundeshaushaltes. Diese Größenordnungen zeigen, Versicherungen sind wichtige Kapitalgeber.

Ohne unsere Branche wäre zum Beispiel der Hochlauf des Photovoltaikmarktes nicht möglich gewesen. Versicherer haben Risiken übernommen, die andere Investoren gescheut haben. So konnte die damals noch neue Technologie Fuß fassen.

Ähnlich wird es vielleicht mit CCS (Carbon Capture and Storage), der



rechtssicher Geld für grüne Projekte einzusammeln. Und für Anleger wird es leichter, gezielt Gelder in grüne Zwecke zu investieren. Für die Transformation kann der Standard einen Schub bedeuten.

Bei allen Vorhaben, die auf dem Tisch liegen, setzen wir uns sehr dafür ein, dass die EU keine neuen Bürokratiemonster schafft.

03 Auch unsere Branche selbst muss klimaneutral werden. Versicherungsfirmen unternehmen dafür eine Menge Anstrengungen.

Sie reichen von energieeffizienten Gebäuden über eine umweltfreundliche Stromversorgung bis hin zur bewussten Zurückhaltung bei Dienstreisen. Videokonferenzen spielen eine große Rolle in unserem Haus wie auch in der ganzen Branche.

Bis 2025 wollen die deutschen Versicherer ihre direkten Geschäftsprozesse CO₂-neutral organisieren, und bis 2030 wollen sie auch bei ihren indirekten Emissionen wie Dienstreisen, den sogenannten Scope 3-Emissionen, deutliche Reduktionen erreicht haben. Auch bei der Dokumentation gehen wir voran. 2021 haben wir als gesamte Branche erstmals einen Nach-

haltigkeitsbericht vorgelegt. Detaillierte Nachhaltigkeitsinformationen sollen in Zukunft für eine bessere Transparenz und Vergleichbarkeit von Unternehmen und deren wirtschaftlichen Tätigkeiten sorgen.

Das ist ein grundsätzlich gutes und wichtiges Ansinnen, auch weil es dem Greenwashing einen Riegel vorschiebt. Also der Versuchung, sich Nachhaltigkeit werbewirksam auf die Fahnen zu schreiben, ohne jedoch entsprechende Nachweise zu führen. Nur darf der Aufwand zur Erfüllung der Brüsseler Anforderungen den eigentlichen Nutzen nicht konterkarieren. Es braucht den Mut zu einer pragmatischen Umsetzung der „Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)“ – in Deutschland das sogenannte Lieferkettengesetz.

Da wird allerdings vor lauter Bürokratie nicht die tatsächliche Transformation unterstützt. Das Ziel ist richtig, aber die gewählten Mittel sind unverhältnismäßig. Dichte und Fülle der Berichtsanforderungen überlasten die Unternehmen. Das gilt für Versicherer, aber auch für unsere Kunden. Pragmatismus ist gefragt. Nicht das Streben, auch den letzten Einzelfall noch regulieren zu wollen. Es ist mehr Mut erforderlich und ein bisschen mehr Vertrauen.

04 Die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen treffen uns schon heute mit voller Wucht. Wir brauchen neben der Prävention auch Strategien zur Klimafolgenanpassung.

Jahrhundertfluten, Stürme und Hagel verursachen gewaltige Schäden. Wahrscheinlich ist das die neue Normalität. Wir müssen uns Strategien aneignen, um mit der Zunahme solcher Phänomene umzugehen. Da hilft nicht die Versicherung, denn die Versicherung legt letztendlich die Schäden, die entstehen,



nur auf intelligente Weise auf die Versicherungsnehmer um. Insofern kann das nicht die Lösung sein, sondern wir müssen uns stärker auf die Prävention und die Klimafolgenanpassung konzentrieren.

Dafür sind die Versicherer der prädestinierte Partner. Wir wissen, wie sich Extremwetterereignisse in Risikomodellen abbilden und berechnen lassen. Wir können auf dieser Grundlage passende Produkte wie Naturgefahrenversicherungen bauen.

Von einer Pflichtversicherung für Elementarschäden halten wir nichts. Kein einziger Schaden würde damit vermieden. Stattdessen machen wir uns auf politischer Ebene für mehr Prävention stark. Etwa beim Planen, Bauen und Sanieren, wo es oft an klimangepassten Landesbauordnungen mangelt. Oder auch, indem wir endlich Baustopps in Überschwemmungsgebieten angehen, die Flächenversiegelung stoppen oder ein bundesweites Naturgefahrenportal einrichten. Denn auch das gehört im weiteren Sinne zur Transformation: Maßnahmen zu entwickeln, damit unsere Gesellschaft und Volkswirtschaft resilienter wird gegenüber den schon heute mannigfachen Folgen des Klimawandels.

05 Die konsequente Digitalisierung ist einer der Schlüssel zur nachhaltigen Transformation des Industriestandortes Deutschland.

Der Versicherungssektor selbst ist hier schon gut unterwegs. Nicht nur, was die Automatisierung von Geschäftsabläufen angeht oder die Kommunikation oder das Marketing, sondern auch die Datenökonomie gibt uns neue Instrumente an die Hand, um Risiken zu bemessen und Prämien zu kalkulieren.

Mit der zunehmenden Vernetzung von Wirtschaft und Industrie steigt allerdings auch die Gefahr durch Datenlecks und Cyberangriffe. Haben Viren und andere Schadsoftware Ihre Systeme geentert, verbreiten sie sich in Windeseile und vermehren sich exponentiell. Anders als ein räumlich begrenztes Naturereignis kann eine Hackerattacke komplette Unternehmenslandschaften oder im schlimmsten Fall sogar ganze Volkswirtschaften lahmlegen. Käme es zu einem solchen Cybergau, könnte das die Anbieter von Cyberpolen, also uns Versicherer, in den Abgrund reißen.

Unsere Branche stellt deswegen hohe Anforderungen an die IT-Sicherheit der Unternehmen, die wir versichern. Wir sind zum Teil erschüttert, welche Sicherheitslücken da noch klaffen. Ich möchte hier natürlich niemandem im Saal zu nahe treten. Aber gerade in mittelständischen Firmen scheint das Thema Cybersicherheit noch längst nicht die Aufmerksamkeit zu genießen, die es unbedingt verdient.

Es wird zum Teil noch mit völlig veralteten Betriebssystemen gearbeitet; es werden Updates verschleppt und Daten nur unvollständig gesichert. Darüber hinaus sind teilweise immer noch Passwörter im Umlauf, die den Namen nicht verdienen. An alle im Saal, die jetzt unruhig auf dem Stuhl hin- und herrutschen, meine herzliche Bitte:

Machen Sie Cybersicherheit am besten gleich morgen früh zur Chefsache oder zur Chefinnensache in Ihrem Betrieb.

Ich verspreche Ihnen, das wird eine der besten Entscheidungen, die Sie je getätigt haben. Uns allen muss klar sein, dass die digitale Transformation eine enorme Chance ist. Sie ist eine Beschleunigungsspur für den ökologischen Umbau unserer Industrie. Sie ist aber auch ein Einfallstor für Cyberkriminalität. Eine Gefahr, die wir gerade in dieser geopolitisch fragilen Zeit nicht auf die leichte Schulter nehmen dürfen. 70 bis 80 Prozent der Cyberangriffe gehen von staatlichen Akteuren aus. Insofern müssen wir uns alle dagegen wappnen.

Natürlich helfen Versicherungen Ihnen, auch dieses unternehmerische Risiko zu beherrschen. Wir haben uns in den zurückliegenden Jahren intensiv mit der Gefahrenlage beschäftigt und passende Policen entwickelt. Der Schutz gegen die Folgen von Cyberkriminalität ist sogar ein einträgliches Geschäftsfeld für uns mit Wachstumsraten von zuletzt über 50 Prozent.

Dieser Schutz setzt voraus, dass Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer Ihre Hausaufgaben machen. Je besser Sie sich gegen Hackerangriffe und Datenmissbrauch wappnen, umso mehr Risiken können wir als Versicherer tragen. Zu einer erfolgreichen Solidargemeinschaft gehören das Mitwirken aller Beteiligten und die Lastenteilung auf möglichst viele Schultern.

Meine Damen und Herren, ich komme zum Schluss. Wir begleiten als Versicherer die Transformation. Was tun wir für Sie, die Wirtschaft, und was tun wir in unseren eigenen Unternehmen? Fünf Hebel habe ich vorgestellt:

01

Wir sind der größte Kapitalgeber.

02

Wir dekarbonisieren konsequent unsere Investments und fördern einen nachhaltigen Kapitalmarkt.

03

Wir sind mit unseren eigenen Organisationen unterwegs in Richtung „Zero CO₂“ und dokumentieren das auch transparent.

04

Wir bauen Produkte, die nicht mehr abwendbare Schäden des Klimawandels beherrschbar machen. Und wir machen uns politisch für gezielte Prävention und Klimafolgenanpassung stark.

05

Wir finanzieren digitale Transformationsprojekte und sichern Ihre Cyber Risiken ab.

Ich hoffe, ich konnte hiermit Ihr Interesse für die Versicherungswirtschaft wecken und vielleicht auch ein bisschen unser Image heben und Ihnen einen Wirtschaftszweig näherbringen, der in seiner Bedeutung für die große Transformation gerne unterschätzt wird. Er ist aber unabdingbar, wenn es darum geht, die digitale und die ökologisch nachhaltige Wende gemeinsam zu stemmen. In Deutschland, aber auch hier in Hessen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

05



08

Hessen-Champion Kategorie
Weltmarktführer

MICROBOX GmbH Bad Nauheim



Stephan Welp
Geschäftsführer

QR-Code scannen, um zum **Kurzfilm** über Unternehmen und Innovation zu gelangen. Oder besuchen Sie unsere Website unter <https://www.vhu.de/veranstaltungen/hut-2023.html>

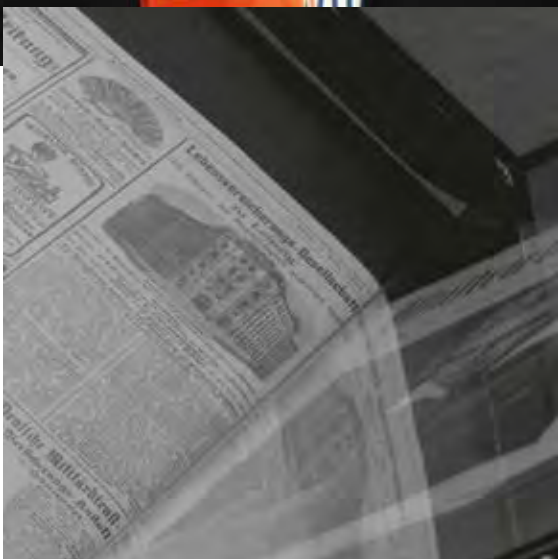




Tim Welp
Geschäftsführer

Hochleistungs-Scanner für die Bewahrung von Wissen und kulturellem Erbe

Die MICROBOX GmbH ist führend bei Digitalisierungslösungen für Kulturgüter. Die Bandbreite reicht von Scannern für Handschriften und Bücher über Multispektralanwendungen für die Forschung bis hin zur Panorama-Erfassung von Gemälden und Bauwerken. Neun der zehn größten Bibliotheken weltweit verwenden Hochleistungs-Scanner von MICROBOX, darunter die Nationalbibliothek Großbritanniens, die British Library in London, mit mehr als 25 Millionen Büchern. Mehr als 20.000 Installationen in über 40 Ländern und 3.800 belieferte Bibliotheken, Archive und Museen machen MICROBOX zum Giganten der Digitalisierungstechnologie. Als kreativer Wegbereiter nutzt MICROBOX innovative Technologie, um das kulturelle Erbe zu bewahren und Wissen zu teilen.



Sponsoren und Unterstützer

Hauptsponsor

- 01 _____ Buderus Deutschland
Bosch Thermotechnik GmbH

Goldsponsor

- 02 _____ Eintracht Frankfurt
- 03 _____ PricewaterhouseCoopers
International
- 04 _____ Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
- 05 _____ UBS Group AG

Silbersponsor

- _____ Hessen Trade & Invest GmbH

Bronzesponsor

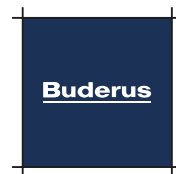
- _____ Bo Parts Solutions GmbH & Co. KG
- _____ Fraport AG
- _____ Süwag Energie AG



Wir sagen Danke!



Hauptsponsor



Goldsponsor



sanofi



Silbersponsor



bo | parts
solutions



Bronzesponsor



Medienpartner

Frankfurter Allgemeine
METROPOL
WIRTSCHAFT IN RHEIN-MAIN





Damit Menschen ihr Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten können, arbeiten wir an den Wundern der Wissenschaft für die Medizin von morgen.

Soraya

Forscherin,
Sanofi Deutschland

www.sanofi.de

sanofi



HESSEN CHAMPIONS

Der Innovations- und Wachstumspreis

Jetzt informieren!
hessen-champions.de



© Salome Roesler

Herzlichen Glückwunsch allen Preisträgerinnen und Preisträgern 2023

Die „**Hessen-Champions**“ zeigen jedes Jahr, dass auch kleine Unternehmen Großes leisten können. Wir sind sehr stolz auf alle 62 eingereichten hessischen Erfolgsgeschichten und sagen DANKE für die vielen überzeugenden Bewerbungen.

Zum Titel „**Hessen-Champion 2023**“ gratulieren wir herzlich der **etalytics GmbH** aus Darmstadt in der Kategorie „Innovation“, der Limburger **Limtronik GmbH** in der Kategorie „Jobmotor“ und der **Microbox GmbH** aus Bad Nauheim in der Kategorie „Weltmarktführer“.

Sind Sie auch ein Champion?

Dann erzählen Sie uns Ihre Erfolgsgeschichte und werden Sie „Hessen-Champion 2024“!

Hall of Fame

20

21

22

Innovation



Alfred PRACHT Lichttechnik GmbH
Dautphetal



BAG Diagnostics GmbH
Lich



Grenzbach BSH GmbH
Bad Hersfeld

Jobmotor



Alnatura Produktions- und Handels GmbH
Darmstadt



BioSpring GmbH
Frankfurt am Main



Energiesysteme Groß GmbH & Co. KG
Niestetal

Weltmarktführer



Alexander Binzel Schweisstechnik
GmbH & Co. | Buseck



HEDRICH GmbH
Ehringshausen-Katzenfurt



VACUUMSCHMELZE GmbH & Co. KG
Hanau

Hessen-Champions | Die Sieger 2023

Hall of Fame

Innovation



etalytics GmbH
Darmstadt

Jobmotor



Limtronik GmbH
Limburg

Weltmarktführer



MICROBOX GmbH
Bad Nauheim

Der nächste Schritt

Wird er alles verändern?

Jede Entscheidung beeinflusst Ihr Unternehmen – und Ihr Vermögen. Als einzig globaler Wealth Manager bietet Ihnen UBS ein einmaliges Ökosystem, um Ihre Ziele zu verwirklichen.

Gemeinsam mit unseren Investment Banking und Asset Management Experten begleiten wir Sie in allen Phasen Ihres Lebens – egal ob Sie Ihre Werte wachsen lassen, bewahren oder weitergeben möchten.



11

Finalisten 2023

Finale, olé, olé, olé!

Kategorie

Innovation

01

Archigas GmbH | Rüsselsheim am Main

Die Archigas GmbH um die Gründer Illya Kaufman und Wladimir Barskyi – beide Alumni der Hochschule RheinMain – ist auf Mikrosensorik und Gasanalytik spezialisiert. Ihre im Frühjahr 2023 präsentierte Sensortechnologie zur Wasserstoffmessung wird als Meilenstein gefeiert: Mit ihrer Schnelligkeit, Präzision, Stabilität und Massentauglichkeit setzt die innovative Lösung neue Maßstäbe in der sicheren, effektiven und wirtschaftlichen Erschließung von Wasserstoff als grünem Energieträger.

02

Biowert Industrie GmbH | Brensbach

Die Biowert Industrie GmbH ist ein innovatives und nachhaltiges Industrieunternehmen und Energieversorgerin. Mit eigener patentierter Technologie und Know-how betreibt Biowert seit 2007 die weltweit erste industrielle Grasveredelungsanlage nach den Prinzipien einer grünen Bioraffinerie. Als Vorreiter der Kreislaufwirtschaft verwandelt Biowert regionales Gras in Biokunststoffe, Dünger, Biogas und Ökostrom.



etalytics GmbH | Darmstadt

etalytics entwickelt und vertreibt innovative, datengetriebene Energieintelligenzlösungen unter Verwendung von KI. Mit der etaONE®-Plattform analysieren und optimieren Unternehmen ihre industriellen Energiesysteme. Das Ergebnis: bis zu 50% weniger Energiebedarf sowie entsprechend weniger CO₂-Emissionen und Energiekosten durch optimierte Betriebsstrategien. etalytics setzt neue Maßstäbe im Energiemanagement für Rechenzentren, Chemie-, Pharma- und Automobilindustrie und weitere Branchen.



Kategorie

Jobmotor

03

JUMO GmbH & Co. KG | Fulda

Die JUMO GmbH & Co. KG ist ein führender System- und Lösungsanbieter der industriellen Sensor- und Automatisierungstechnik. Als Familienunternehmen in dritter Generation aktiv, beschäftigt die JUMO-Unternehmensgruppe über 2.500 Mitarbeitende und ist mit fünf Niederlassungen in Deutschland, 25 Tochtergesellschaften im In- und Ausland und mehr als 50 Vertretungen in über 100 Ländern rund um den Globus präsent. Im Bereich der industriellen Temperaturfühler für Wärmezähler ist JUMO Weltmarktführer.



Limtronik GmbH | Limburg

Limtronik betreibt eine der deutschlandweit modernsten Fertigungsstätten im Sinne der Industrie 4.0. Dabei bildet die EMS-Fabrik unter anderem die Umgebung für die Industrie 4.0-Forschungs- und Entwicklungsplattform des „SEF Smart Electronic Factory e.V.“. Hier entwickelt der Verein Lösungen, die kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Konzernen den Weg in die digitale Zukunft ebnen. Diese intelligente Fertigung sowie Lean Production-Maßnahmen machen Limtronik zu einem bedeutenden Partner der modernen Industrie.

Kategorie

Weltmarktführer

04

Aqseptence Group GmbH | Aarbergen

Die Aqseptence Group beschäftigt global ca. 1.500 Mitarbeitende. Als weltweit tätiger Anbieter von spezialisierten Produkten, Anlagen und Systemlösungen für die Wassertechnik ist sie in vielen verschiedenen Anwendungsbereichen und Märkten tätig und vereint einige der renommiertesten Marken der Branche. Die Wurzeln und das Fundament des Unternehmens bilden die traditionellen Produktmarken wie Passavant, Geiger, Noggerath, Johnsons Screens, Diemme Filtration, Airvac und Roediger.

05

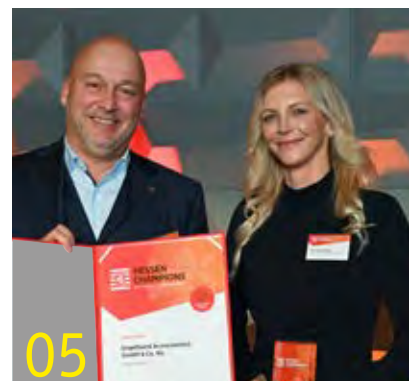
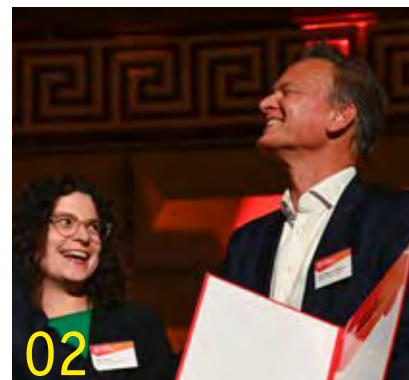
Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG Niederdorfelden

Als einer der führenden Markenhersteller im OTC-Bereich versteht Engelhard die verantwortungsvolle Medizin seit mehr als 150 Jahren als Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Entsprechend forscht, entwickelt und produziert das Unternehmen nach höchsten wissenschaftlichen Anforderungen. Das Ergebnis sind international führende Marken, die nach strengsten Qualitätsstandards in Deutschland hergestellt und in mehr als 100 Ländern vertrieben werden. Dazu gehört vor allem Prospan®, weltweite Nr. 1 der pflanzlichen Hustenarzneimittel.



MICROBOX GmbH | Bad Nauheim

Die MICROBOX GmbH führt die Entwicklung und Produktion von Kulturgut-Digitalisierungslösungen an. Als kreativer Wegbereiter nutzt MICROBOX innovative Technologie, um das kulturelle Erbe zu bewahren und Wissen zu teilen. Die Bandbreite reicht von Scannern über Multispektralanwendungen für die Forschung bis hin zur Panorama-Erfassung von Gemälden und Bauwerken.



12

NEUE PRESSE

„Hessen-Champions“: Drei Firmen ausgezeichnet

Wiesbaden – Drei innovative Unternehmen sind im Rahmen des Unternehmertages als „Hessen-Champions“ ausgezeichnet worden. Sie stünden für die hessische Wirtschaft, würdigte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne). „Um unseren Wohlstand zu bewahren, müssen wir wettbewerbsfähig und innovationsstark bleiben und gleichzeitig den wirtschaftlichen Wandel hin zu Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit entschlossen angehen“, sagte Al-Wazir bei der Preisverleihung in Wiesbaden.

In der Kategorie Weltmarktführer siegte die Microbox GmbH aus

Bad Nauheim, die Hochleistungs-scanner zur Digitalisierung von Kulturgütern herstellt. Als Jobmotor wurde die Limtronik GmbH aus Limburg ausgezeichnet, die elektronische Baugruppen und Schaltschränke baut. In der Kategorie Innovation fiel die Wahl auf die Eatalytics GmbH aus Darmstadt, mit deren Anwendungen industrielle Energiesysteme optimiert werden können.

An dem Wettbewerb, der jährlich von der Vereinigung hessischer Unternehmerverbände (VhU) organisiert wird, hatten 54 Unternehmen mit 62 Bewerbungen teilgenommen.

lthe

Im Spiegel der Medien

Frankfurter Allgemeine

31.10.2023, Aktualisiert: 21.10.2023, 15:15 Uhr
<https://www.faz.net/aktuell/hessen/>

Hessen-Champions Techniker mit Weitblick

Sie haben Jobs gerettet, tragen zum Erhalt des Kulturerbes oder zum Klimaschutz bei: Die drei Sieger-Unternehmen des Wettbewerbs Hessen-Champions 2023 und ihre Konkurrenten.

Von BARBARA SCHÄDER



Die drei Gewinner des Wettbewerbs Hessen-Champions 2023: (v.l.) Thomas Weber (Eatalytics), Niklas Panten (Limtronik) und Stephan Welp (Microbox).

Jedes Jahr zeichnet der Hessische Unternehmertag drei Betriebe für Innovation, Wachstum aus. Neben den Preisträgern Microbox, Limtronik und Eatalytics fünf weitere Unternehmen, die es 2023 ins Finale geschafft haben.

Zu seinen Kunden zählen die Britische Nationalbibliothek, die Bibliothek der und das Bundesarchiv. Als Stephan Welp 1992 die Geschäftsführung des von Ulrich gegründeten Unternehmens Microbox übernahm, hatte er sich das vorgenommen.

Microbox ist „Weltmarktführer“

Zwar hatte das Unternehmen mit Sitz in Bad Nauheim schon 1975 begonnen, computergesteuerte Spezialkameras zur Verfilmung von Dokumenten zu bauen, waren es aber vornehmlich Industrieunternehmen, die ihre technische Dokumentation abfilmen ließen. Erst 30 Jahre später entwickelte Microbox in Zusammenarbeit mit der British Library und dem Schwedischen Nationalarchiv einen Buchscanner, der zehn der größten Bibliotheken weltweit Scanner von Microbox

50 Mitarbeiter aus zehn Ländern



Die Gründer von Eatalytics (v.l.) Thomas Weber und Niklas Panten.

© Lukas Eickert

Artificial Intelligence den Energieverbrauch mindern: Das ist das Ziel von Eatalytics, ein Unternehmen in der Kategorie „Innovation“. Eatalytics wurde 2020 von Wissenschaftlern der Universität Darmstadt gegründet. Auf der von dem Start-up entwickelten Software-EtaOne können Unternehmen Daten über ihren Energieverbrauch einführen und analysieren lassen. Das Programm ermittelt dann Strategien, mit denen Energiekosten und Treibhausgasausstoß vermindert werden können.

Eatalytics-Gründer, Thomas Weber und Niklas Panten, hatten zuvor an der Universität Darmstadt an Energieeffizienztechnologien geforscht. Als Software-Experten holten sie Björn Panten, er war zuvor bei der Bahn-Tochter DB Systems tätig. Mittlerweile hat die drei rund 30 Mitarbeiter. Für 2024 rechnet das Start-up, das von seinen Gründern zu 100 Prozent finanziert wird, einen Umsatz von ein- bis zwei Millionen Euro an.

EtaOne unter anderem vom Rechenzentrumsbetreiber E.ON Energy Research Center (ERC) genutzt. Die ERC hilft der Branche, zum Beispiel bei der Digitalisierung der Produktion.

FRANKFURTER ALLGEMEINE

Limtronik als „Jobmotor“ geehrt



Geschäftsführer Bernd Olt in der Limtronik-Fabrik in Limburg.

© J. Olt

Produkte von Limtronik aus Limburg stecken in verschiedensten Maschinen und Geräten, von Telefonen über Batteriespeichersysteme bis hin zu Überwachungskameras. Das Unternehmen bestückt Leiterplatten mit Chips, je nach Auftrag fertigt Limtronik auch ganze Schaltschränke – und berät die Kunden bei der Produktentwicklung.

hessenschau



13

Präsidium

Präsident:

Wolf Matthias Mang ¹
Vorstandsvorsitzender Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen Hessen e. V.
(Arno Arnold GmbH)

Vizepräsidenten:

Oliver Coenberg
Vorstandsvorsitzender Arbeitgeberverband
Chemie und verwandte Industrien für das Land
Hessen e. V.
(Sanofi-Aventis Deutschland GmbH)

Désirée Derin-Holzapfel ²

Vorstandsmitglied Verband der Textil- und
Bekleidungsindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland e. V.
(friedola 1888 GmbH)

Wolfgang Kramwinkel
Präsident Arbeitgeberverbände des Hessischen
Handwerks e. V.
(Heinrich Kramwinkel GmbH)

Thomas M. Reimann ³
Präsident Verband baugewerblicher
Unternehmer Hessen e. V.
Vorsitzender VhU-Bau- und
Immobilienausschuss
(ALEA Hoch- und Industriebau AG)

Karsten Schmal ⁴

Vizepräsident Deutscher Bauernverband e. V.
Präsident Hessischer Bauernverband e. V.
(Milchviehbetrieb „Hof auf dem kleinen Feld“,
Waldeck-Sachsenhausen)

Weitere Mitglieder:

Claudia Andersch ⁵
R+V Versicherung AG

Uwe Bartmann
Vorstandsmitglied Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen e. V.
(Siemens AG)

Dr. Volker Breid ⁶
Stv. Vorstandsvorsitzender Verband Hessischer
Zeitungsverleger e. V.
(Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH und
Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH)

Matthias Buck
Stv. Vorstandsvorsitzender Bankenverband
Mitte e. V.
(Deutsche Bank AG)

Martina Butz ⁷
Vorstandsvorsitzende LDEW Landesverband der
Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/
Rheinland-Pfalz e. V.
(Stadtwerke Hanau GmbH)

Michael Fritz
Vorstandsmitglied Arbeitgeber- und
Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und
Verkehrsdienstleister - AGV MOVE
(DB Cargo AG)

Anke Giesen ⁸
Fraport AG

Christoph A. Hagemeier ⁹
Landesvorsitzender Verband der Bau- und
Rohstoffindustrie e. V.
(Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG)

Dr. Johanna Höhl-Müller
(Dr. Höhl's GmbH & Co. KG)

Dr. Marietta Jass-Teichmann ¹⁰
Vorsitzende Verband der Papier- und
Pappenindustrie Hessen e. V.
(Papierfabrik Adolf Jass GmbH & Co. KG)

Gerald Kink ¹¹
(Hotel Oranien)

Rolf Christian Kirchhübel ¹²
(OCULUS Optikgeräte GmbH)





Werner Kroth **13**
Vorstandsvorsitzender Gesamtverband der Arbeitgeber in Osthessen
Vorsitzender VhU-Regionalbeirat Osthessen
(Kroth Beteiligungsgesellschaft mbH)

Matthias Lorenz **14**
Vorstandsmitglied CDH Mitte - Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz e. V.
(Lorenz Group GmbH)

Robert Mangold **15**
Präsident Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e. V.
(Tiger und Palmen GmbH & Co. KG)

Dr. Michael Niggemann
Vorstandsmitglied Arbeitgeberverband Luftverkehr e. V.
(Deutsche Lufthansa AG)

Dr. Birgit Ortlieb **16**
Vorsitzende VhU-Energieausschuss
(Dow Deutschland Inc.)

Carsten Rahier
Vorstandsmitglied Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen e. V.
Vorsitzender VhU-Regionalbeirat Nordhessen
(SERA Group)

Julia Reichert
(Römheld GmbH)

Christian Rinn
Vorstandsvorsitzender AGV Steine und Erden Hessen und Thüringen e. V.
(Rinn Beton- u. Naturstein GmbH & Co. KG)

Klaus Rohletter **17**
Vorsitzender VhU-Verkehrsausschuss
(Bauunternehmung Albert Weil AG)

Jochen Ruths **18**
Präsident Handelsverband Hessen e. V.
(Bekleidungshaus Peter Ruths OHG)

Manfred Stommel **19**
Vorstandsmitglied Unternehmerverband Frankfurt Rhein-Main
(Zeitconsult Cargohandling GmbH)

Jürgen Streit **20**
Vorsitzender VhU-Regionalbeirat Südhessen
(STREIT GmbH)

Prof. Dr. Georg Wagner
Vorstandsvorsitzender Verband Großhandel Außenhandel Verlage und Dienstleistungen Hessen e. V. (AGH)
(H. Ludendorff GmbH & E.V.A. GmbH)

Roland Walter **21**
Vorstandsvorsitzender Verband Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Unternehmen Mitte e. V.
Vorsitzender VhU-Ausschuss Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
(Walter Verpackungen GmbH)

Ralph Wangemann
Vorstandsmitglied Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen e. V.
(Opel Automobile GmbH)

Holger Weidmann **22**
Vorstandsmitglied Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V., Landesverband Mitte
Vorsitzender VhU-Regionalbeirat Wiesbaden
(Krautzberger GmbH)

Hauptgeschäftsführer der VhU:
Dirk Pollert **23**

14



Impressionen



Noch mehr Bilder
finden Sie hier:
<https://bit.ly/3RMCSof>



Moderation:

Corinna T. Egerer

Moderatorin Wirtschaft und Politik



15

Wolf Matthias Mang
Präsident der VhU

Dank

Liebe Gäste,

zum Abschluss danke ich unseren Rednern

- Herrn **Ministerpräsidenten Boris Rhein** und
- **Dr. Norbert Rollinger**

herzlich für ihre Impulse.

Ich beglückwünsche alle Finalisten der Hessen-Champions für ihren unternehmerischen Mut und wünsche ihnen viel Erfolg!

Ich bedanke mich bei unserem **stellvertretenden Ministerpräsidenten und Initiativ-Partner der Hessen-Champions, Tarek Al-Wazir**, und dem **Team der HTAI**. Im nächsten Jahr feiern wir gemeinsam das 25-jährige Jubiläum der Erfolgsgeschichte des Wettbewerbs um die Hessen-Champions!

Ich danke dem **Organisationsteam der VhU**, das diesen Abend möglich gemacht hat.

Und natürlich bedanke ich mich bei **Corinna Egerer**, die uns so wunderbar durch diesen Abend geführt hat.

Und wie immer: Einen Gedanken hab ich noch! Ich habe heute Abend auf der Bühne und hinter den Kulissen gesehen, wie erfolgreiche Arbeit aussieht. Aber an vielen anderen Stellen frage ich mich ernsthaft, wie es um den Wert von Arbeit in unserem Land steht.

Wir müssen aufpassen, dass die Politik beim Thema Bürgergeld keine falschen Anreize für Geringverdiener setzt. Das Bürgergeld darf nicht für Demotivation bei denjenigen sorgen, die mit einem geringen Gehalt arbeiten gehen. Denn am unteren Einkommensende verschwimmen immer mehr die Grenzen zwischen regulärer Arbeit und dem Bürgergeld.

Die kürzeste Jahresarbeits- zeit der Welt hat Deutschland!

Und wer hat heute bereits die mit Abstand kürzeste Jahresarbeitszeit der Welt?

Es ist Deutschland mit 1.349 Stunden!

Und wir diskutieren ernsthaft über die Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich? Möglichst noch mit zwei Tagen Homeoffice und alle zwei Jahre ein Sabbatical zur Verbesserung der Work-Life-Balance? Wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen, werden wir uns das nicht leisten können.

Liebe Gäste, liebe Sponsoren, ich danke Ihnen für Ihr Kommen und wünsche Ihnen nun einen schönen Abend und ein unternehmerisch und politisch erfolgreiches Jahr 2024.

Ich hoffe sehr, Sie alle beim nächsten Hessischen Unternehmertag

am 29. Oktober 2024

wiederzusehen.

Und bringen Sie dann gute Nachrichten mit!

Vielen Dank.





Termin vormerken!

**29.
10.
2024**





Termin vormerken!

29.10.2024